



Vögel der
Region

VORGESTELLT

„Tepsi“ und der Zaunkönig

REGION. Im Monat Juli stellt „Tepsi“ den heimischen Zaunkönig vor.

von JULIA KARNER und FLORIAN MAYR

Beim Zaunkönig könnte man an einen mächtigen, prächtigen Vogel denken, schließlich muss er ja etwas Königliches an sich haben. Aber der Zaunkönig ist ein zarter Hauch von Nichts. Er wiegt kaum zehn Gramm, ist nur zehn Zentimeter klein und wird in nordischen Ländern „Däumling“ genannt. So schlüpft er wie ein Mäuschen flink durch das Unterholz. Man bemerkt ihn dabei kaum, aber wenn man sich im Wald ruhig verhält und er sich einem unerschrocken bis auf ein paar Meter nähert, dann nimmt man wahr, was für ein niedliches, fein gezeichnetes Vögelchen das ist. Auch wenn er an Farbtönen nur braun und weiß aufweisen kann, so ist der putzige Winzling mit seinen verschiedenen erdfarbenen Pastelltönen und Wellenlinien doch sehr apart anzuschauen. Seine rundliche Gestalt, der kurze aufgestellte Schwanz, der schmale spitze Schnabel und der weiße weise Überaugenstreif verleihen ihm in der Tat ein bisschen etwas Majestätisches. Und wenn man das Vergnügen hat, den kleinen Piepmatz einmal singen zu hören, dann staunt man. Es hört sich so stimmgewaltig an, dass man vergebens in der näheren Umgebung nach einem kräftigeren Vogel sucht. Vielleicht stammt von diesem fröhlichen Gesang der Ausspruch her, sich freuen wie ein Schneekönig, denn so wird der Zaunkönig auch genannt. Oder weil er sich gleich um zwei, drei Zaunköniginnen kümmern darf? Zumindest versucht der kleine Casanova, seinen Angeboteten einiges zu bieten. Bis zu zehn überdachte Appartements stellt er ihnen

zur freien Auswahl zur Verfügung, selbst erbaut, mit kuscheligem Moos ausgekleidet. Deshalb sollte man im Garten einen Teil nicht zu früh mähen und vertikutieren, im April reißen sich die brütenden Vögel darum, die mit altem Gras und Moos ihre Nester kunstvoll errichten.



Ein wahrer Zaunkönig Foto: Florian Mayr

Der Zaunkönig ist überhaupt ein Vogel der Gegensätze. Klein aber oho und obwohl er so federleicht ist, fliegt er gar nicht so gern und ist dennoch auf der ganzen Welt verbreitet. Er bewegt sich eher hüpfend und springend fort, quietschlebig steckt er seinen Schnabel in jede noch so kleine Ritze, um dort kleine Insekten ausfindig zu machen. Am meisten findet er davon entlang von natürlichen Bachufern und in Wäldern in Gewässernähe. Dort kann man ihn am besten beobachten.

Wie der Zaunkönig zu seinem Adelstitel kam

Nach einer Fabel von Äsop wollten die Vögel einen König unter sich ausmachen. Derjenige, der am höchsten flog, sollte der Herrscher sein. Am höchsten flog der Adler. Siegesicher, die Kraft verließ ihn auch schon, beendete er seinen Höhenflug und der in seinem Gefieder versteckte Zaunkönig nutzte die Gelegenheit, flog noch ein paar Meter höher als er und schrie: „König bin ich!“ ■

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Blaumeise Tipsi -
Tips Enns - monatliche Berichte über
heimische Vögel](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [2015_KW_27](#)

Autor(en)/Author(s): Karner Julia,
Mayr Florian

Artikel/Article: [Zaunkönig 1](#)

